Oesterbeck : Arnhem : Nijmegen : 29. April 1947

Autor(en): **Maag, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): **- (1947)**

Heft 94

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-930986

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Oesterbeck — Arnhem — Nijmegen

29. April 1947

Alle haben rechtzeitig das Aufstehen gelernt, denn heute war das letzte große Programm — in die eigentlichen Kriegsgebiete Arnhem und Nijmegen.

Die flotten Autostraßen mit all den Naturabwechslungen machen Stimmung. Rechts und links grüne Matten, die wunderschönen Baumalleen auf beiden Seiten der breiten Autostraße, wo sich unser Tatzelwurm von 6 großen Autocars mühelos hindurchschlängeln kann. Ein Villenquartier, durch das wir gerade fahren. Parkanlagen, Bäume und Sträucher und mitten drinn so ein Bijou von einem schmucken Haus. Die Häuser sind höchstens zweistöckig, denn hier in Holland hat man Platz zum bauen. In der Ferne sehen wir endlich einen Hügel und unser liebenswürdige Führer Herr Bom erklärt uns, daß dies die Düne, also ein Sandhügel, sei. Zur Abwechslung fahren wir durch die Heide, soweit man blicken kann, alles das niedere Erikagestrüpp, wie wunderbar muß es hier im Sommer oder im Herbst sein, wenn alles blüht!

Vom Pallais der Königin Wilhelmina winkt uns die holländische Flagge und das bedeutet, daß die Königin zu Hause ist — wir wollten aber nicht stören und sind darum vorbeigefahren. Gefreut aber hat uns zu hören, daß die Königin, wie auch die Kronprinzessin Juliana den halben Palast geräumt hätten, um verwundete Soldaten aufnehmen zu können.

Plötzlich ein Krach — ein Rad unseres Wagens hatte platt. Um's Handumdrehen stand Herr Fröhlich im Uebergwändli. Ja, er versteht seine Sache, er mußte das Rad auswechseln. Natürlich unser Herr Knellwolf war nicht mit uns heute, aber ich glaube, auch seine Pediflex hätten diesen Plattfuß nicht mehr beheben können. Ein kleiner Spazier lockt uns in den nahen Wald — und schon werden wir durch holländisches Militär angehalten und darauf aufmerksam gemacht daß wir uns nur auf der Straße aufhalten dürften — denn in der Nähe war ein „Quisling-Lager". Holländische Nazi, die für ihren Verrat am Vaterland nun büssen müssen.

Ein kurzer „Znünihalt" und schon fahren wir Oesterbeck und Arnhem zu. Hier waren die Landungsplätze von 7000 englischen Fallschirmjägern und große Luftkämpfe spielten sich hier ab im September 1944. Unendlich viele Flieger und andere Menschen fanden hier den Tod. Die Spuren von großen Straßenkämpfen sieht man heute noch überall, die Strassen sind noch durchlöchert, die Häuser, die noch stehen, haben z. T. noch keine neuen Ziegel und sind nur mit Dachpappe gedeckt. Viele Fenster sind aus Cellophan, weil das Glas heute noch fast nicht erhältlich ist.

In Arnhem, vor einer großen zerstörten Rheinbrücke steht das „Airbonne"-Denkmal. Ein kurzes Stillesein, ein tiefes Sinnen. Holländer, Engländer, Franzosen, Schweden, Schweizer — jeder beugt sich und legt stumm die Blumen nieder für den unbekannten Soldaten. Die Ehrfurcht ringsum läßt einem innerlich erschauern und dann fühlt man in diesem Moment ein Verstehen. Wir waren plötz-

Zu verkaufen:

1 Ganz-Lichtbad mit 48 farbigen Lampen
1 Teil-Lichtbad
1 Sprudelbad mit Motor
1 Kohlensäureapparat fahrbar (Junghans)
1 Personenwaage
1 Heißluftapparat (Weber) elektrisch

Hans Landis, Masseur, Ausstellungsstr. 99, **Zürich 5**

lich umringt von vielen Menschen, die aus der Stadt kamen. Der Verkehr stoppte — Menschen trauern und beten. — Die Ruinen ringsum, die ausgebrannte Kirche nebenan, alles zeigte das Bild unendlichen Leides. Wir Schweizer begriffen, was hier geschehen ist.

Die Fahrt geht weiter und noch eindrücklicher sehen wir all die Zerstörungen. Weit draußen in Feldern, Matten und Wäldern stehen die gestürzten Flugzeuge, Berge von zusammengetragenem verrostetem Material. Dann rechts vom Walde ein auffallend großer lichter Platz. Unendlich viele weiße Kreuze, in einer grünen Matte. Der Friedhof der englischen Fallschirmjäger. Die Engländer besuchen den Totengarten.

Der auserlesene jetzt stille, idyllische Naturpark, das frische Grün, milderte und vertiefte zugleich die Weihe dieser heiligen Stätte. Mit einem stillen Dank an Gott für die Bewahrung unseres Vaterlandes von all diesen Kriegsschrecken, verlassen wir diesen Platz.

Das Leben geht weiter und auch unsere Fahrt. . . . Ziel ist Nijmegen. Hier besuchen wir den orthopädischen Spital. Ja, die Holländer verstehen das Bauen. Das Krankenhaus ist auf einer Anhöhe mitten in einem lichten Walde, und wiederum ist auch hier fast jede Abteilung ein Einzelgebäude. Der Empfang war überaus sinnig. Wir durchquerten die Eingangshalle, wo in einer Nische die kleinen Patienten und Invaliden in Pfadiuniform und auf der Treppe die Größeren und die Schwestern saßen. Sie empfingen uns mit einem herzlichen Gesang. Auf einem großen Hofe wurden wir in Gruppen eingeteilt und man führte uns zuerst durch das Haus. Atelier für orthopädische Arbeiten, Gipszimmer etc. Alle Prothesen werden hier angefertigt. Im oberen Stock: Kliniksaal und Patientenzimmer. Elektro- und Mechanotherapie ist aufgeteilt in Einzelkabinen mit Vorhängen. Die Mechanoturnapparate sind handlich und einfach, brauchen sehr wenig Platz, gegenüber einem Zandersaal, wie er in Zürich noch ist. Ebenso praktisch ist auch die Hydrotherapie. Ein großes Schwimm-Bassin, das wegen Kriegsschäden außer Betrieb gesetzt war, soll demnächst wieder eingerichtet werden. Wir kommen in den Kinderpavillon, eine große Glashalle mitten im Walde, das Dach kann geöffnet werden. Im Hörsaal begrüßt uns Herr Dr. Bär. Amputationen sind heute leider sein Hauptarbeitsfeld. Herr Dr. Bär doziert, daß die Amputationen, d. h. die Teile, welche in die Prothese zu stecken kommen, lange vorher bandagiert werden müssen, wegen Muskulatur-Veränderungen, dann kommt erst noch die Notprothese. Wenige machen in diesen Notprothesen schon unglaubliche Fortschritte. Es war ein 28-jähriges Fräulein, das beide Beine durch Granatsplitter verlor, aber unglaublich schnell ging sie ohne jede Stütze in der Notprothese einher, Arzt und Patienten freuen sich dann aber erst recht, wenn einmal die guten Prothesen fertig sind.

Zu verkaufen:

Schwachstrom-Elektrisierapparat

Marke «Singalvo», wie neu, sehr vorteilhaft.

Frl. Carl, Hallwylstr. 72, **Zürich** Tel. 34 00 80

Die sind dann naturgetreu einem normalen Bein oder Arm nachgemacht. Leider aber herrscht großer Materialmangel, auch fehlen die nötigen und gebildeten Arbeitskräfte, so daß viele Invaiide warten und nocheinmal warten müssen.

Ferner wurde ein junger Mann vorgeführt, Alter 26 Jahre. Er verlor durch Granatsplitter die Augen, die rechte Hand und an der linken Hand den Daumen. Herr Dr. Bär ersetzte den Daumen aus der Bauchdecke und dem Tibiaknochen. Patient konnte schon kleine Bewegungen machen und er ist glücklich, wenigstens mit der linken Hand noch nützlich zu sein. Zuversichtlich und hoffend war jeder Patient, der dank seines Arztes sich wieder als brauchbarer Mensch fühlen durfte.

Auch für uns war dieser Spitalbesuch ein goßes Erlebnis. Dankbar erinnern wir uns alle der Aerzte, die wie Herr Dr. Bär, durch ihre Geschicklichkeit und aber auch durch ihren Mut, Wunder der Chirurgie vollbringen können. Schade, daß auch diese Stunde wegen Zeitmangel abgekürzt werden mußte.

Am Ausgang erhielten wir noch eine Stecknadel, als bleibende Erinnerung an diesen Spital. E. Maag.

Junghans-Inhalatoren

vernebeln hauchartig Sole — Medikamente — äth. Oele — Thermalwasser

Kohlensäure- und Sprudel-Badeapparate
in bewährten und zuverlässigen Konstruktionen

HCH. JUNGHANS, Apparatebau, Zürich, Oberwiesenstr. 8 - Tel. 46 88 82

An die Herren Masseure!

Wir danken Ihnen an dieser Stelle für das Wohlwollen und Vertrauen zu unserer Firma. Wir werden weiterhin bestrebt sein, Ihnen auch in Zukunft mit guten Qualitäts-Erzeugnissen zu dienen.

Wir empfehlen uns für die Lieferung der altbewährten Wolo-Produkte, wie

Medizinische u. Kräuter-Badezusätze
Fichtennadel-Franzbranntwein
Faki-Oel für medizinische Massage
Fuß-Emulsion
Essigsaure Tonerde in Tuben-Packung

Wolo A.-G. Zürich

WYZARD

Fußstützen, verschiedene Ausführungen
Maßeinlagen, hergestellt durch unsere diplomierten Orthopädisten.
Bandagen, gummilos und in Gummi.
Krampfaderstrümpfe, gummilos.
Fußpflege-Artikel.

Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch.

Frei & Kasser AG.
ZÜRICH 2, Gotthardstr. 55
Telephon (051) 27 51 44

Eine Wohltat für Ihre Füße

Arrow-Emulsion

gegen Hornhautbildung
gegen Fußbrennen
gegen Fußschweiß
gegen Wundlaufen

PARFA S. A. ZÜRICH

Aapparte Möbel Einrichtungen

für Pedicure, Masseure, Coiffeure, Kosmetik

Permanente Ausstellung

Prospekte u. Offerte unverbindlich
Seriöse Beratung
Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Schalk, Zürich
Beckenhofstr. 37 Telephon 26 17 97

Elektromedizinische Apparate

Lang- und Kurzwellen - Diathermie - Apparate
Lichtheilgeräte, elektrische Bäder
Fabrikation, Reparaturen, Occasionen
17 Jahre Erfahrung — Erste Referenzen

BALDUR MEYER, dipl. Elektrotechniker, ZÜRICH
Seefeldstrasse 90 Telephon 32 57 66

P. P.

An die Post: Bei Nichtbestellbarkeit bitte mit neuer Adresse retour an
Schweiz. Masseur-Verband, Thalwil

COMILFO - Massage-Oel und Einreibemittel
COMILFO - Badezusätze (Tannennadel, Heublumen, Eichenrinde, Farnwurzel-Balsam etc.)
COMILFO - Fusspflege-Spezialitäten u. Schönheitspflege-Produkte.

Muster, Preislisten und Prospekte vom

Laboratorium EUGEN BERNAUER
HERGISWIL (Nidwalden)

COMILFO

Pedi-flex hilft!

Pedi-Flex zwingt die Fußmuskulatur zu vermehrter Tätigkeit und beseitigt daher Fußbeschwerden auf natürliche Weise.

Hersteller:

H. C. Knellwolf
ZÜRICH 6

Verbandss-Artikel sind Vertrauens-Artikel.

„Chemisch reine Verbandswatte" in Zickzicklagen und Preßwickeln
„Floc" praktischer Wattezupfer mit Nachfüllpackung
„Kanta" solide Gazebinde mit festgewobenen, nicht fasernden Kanten, kelinste Breiten 1 und 2 cm.
„Gazebinden" in allen Breiten
„Imperma" wasserfester Wundverband
„Impermaplast" wasserfestes Heilpflaster
„Excelsior" elastische Idealbinden
„Elvekla" elastische Verbandklammern

Verbandstoffabrik Zürich AG.
Seefeldstr. 153, Zürich 8, Tel. (051) 24 17 17

Einkaufsstelle des Schweiz. Masseurverbandes, Thalwil

Wir empfehlen Ihnen: **Kölnisch Wasser,** offen 1. und 2. Qualität, Flaschen können eingesandt werden. **Stärkungsmittel für die Saison:** Winklers Kraftessenz, Kraftweine etc. Vitaminpräparate etc. Traubenzucker, Malzextrakte, Jemalt, Nutromalt, Biomalz, Forsanose Starkosan usw. Mitglieder des Schweiz. Masseurverbandes erhalten den gewohnten Rabatt.